

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 16,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 15,50 M., durch die Post bezogen 16,00 M. monatlich. Erhältlich täglich ausgl. Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nobelsstr. 6 (Fernsprecher 22). Breda: 2. Heisterstr. 1. Anholt: Wdh. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzelhefte der 36 Zeilen breite 1 Millimeter hohe Raum 50 M. Anzeigen 50 M. 1. Zeile anzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür der jeweilige Zuschlag. Anst. u. Anzeigenpreis 1,00 M. Bei Abrechnung Kontanten u. s. w. wird h. bewilligte Nachzahlung einbehalten.

Ämlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeistern und Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Mittwoch, den 14. Juni 1922

Nummer 147

1222 Zur 700 Jahrfeier 1922 der Stadtgründung der Stadt Bocholt

laden wir hierdurch die gesamte Bürgerschaft sowie die Reichs- und Staatsbehörden der Stadt Bocholt ergebenst ein.

Es werden folgende Veranstaltungen stattfinden:

Sonnabend, den 17. Juni 1922,

Vormittags: Schulfeste.

Nachmittags 5 Uhr: Festsetzung der Stadtverordneten-Versammlung im Sitzungssaal Ravardistraße.

Abends, 7,30 Uhr Erste Aufführung des Festspiels

Wäwedamp

von Rektor Ostendorf, Bocholt, im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt. — Preise der Plätze: Sperrsitz 20.— M., I. Platz 16.— M., II. Platz 12.— M. — Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, den 14. Juni 1922, vormittags 8 Uhr in den Buchhandlungen Temming und Neyenhaus.

Abends 9—10,30 Uhr Konzert auf dem Marktplatz, ausgeführt der Bocholter Kriegerkapelle. Leitung: Musikdirektor Langheinrich.

Sonntag, den 18. Juni,

Vormittags 10 Uhr:

Festgottesdienst

In allen Kirchen der Stadt.

Vormittags: Sternlauf der Sportvereine Bocholts. Eintreffen 11 Uhr auf dem Marktplatz.

Vormittags 11,30 Uhr: Konzert und Ansprache auf dem Marktplatz. — Massenchor: „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung“ von H. Mohr.

Nachmittags 4 Uhr:

Festakt

im großen Saale des Saalhauses des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt unter Mitwirkung des Instrumentalvereins Bocholt.

Die Bürgerschaft wird höflichst gebeten zu flaggen und die Häuser zu schmücken.

Kinder unter 16 Jahren haben an den Veranstaltungen im Schützenhause keinen Zutritt.

Der Festausschuss: Dr. Schmitz Erster Bürgermeister, Brockhoff Beigeordneter, Frau Ida Albers Stadtverordnete, Fabrikant Gustav Becker Stadtrat, verordneter, Kaufmann Heinrich Biergans, Fabrikant Emil Cohen Stadtverordneter, Fabrikant Dr. Delors, Frau Rudolf Fischer Stadtverordnete, Studienrat Dr. Franke, Rechtsanwalt Heberling, Kaufmann Heinrich Hesselbein, Schuhmachermeister Hölscher Stadtrat, Conditor Johann Imping Stadtverordneter, Pfarrer Jürgens, Gewerkschaftssekretär Krüger Stadtrat, Ludwig Stadtverordneter, Geschäftsführer Langels, Prediger Nussbaum, Rektor Ostendorf, Rektor Osthoff Stadtverordneter, Pesenacker Stadtrat, Pastor Quade, Prälat Richter, Pfarrer Reinert, Professor Schmiedinghoff, Fabrikant Dr. Schwartz, Fabrikant Theodor Schwartz Stadtverordneter, Bauunternehmer Süßels, Kommerzienrat von Velsen, Lehrer Wiesrecker.

Nachmittags 5,30—10 Uhr: Festkonzert in den Anlagen des Saalhauses. — Musik: Stadtkapelle Münster. Leitung: Kapellmeister Viegner, Münster. Gesangsvorträge des Männergesangsvereins Sängerbund Bocholts. (Bei schlechter Witterung findet nach dem Festakt ein Streichkonzert im Saalbau statt.) Eintrittspreis 5.— M. Die Karten für den Festakt und das Festkonzert werden am Freitag, den 16. Juni, auf der Polizeiwache (Rathaus) ausgegeben. (Karten für den Festakt werden nur in beschränkter Anzahl verausgabt und zwar von 9 Uhr vormittags an.)

Nachmittags 2,30—4 Uhr:

Fußball-Propaganda-Wettspiel.

Sportvereine des Westd. Spielverbandes gegen Sportvereine der Deutschen Jugendkraft auf dem Fußballplatz des Fußballklubs 1900 e. V. am Hünting.

Abends ab 8,30 Uhr:

Tanzvergnügen

Im großen Saale des Schützenhauses. (Eintrittskarten für das Vergnügen sind nur an der Abendkasse zum Preise von 10.— M. für die Person zu haben.)

Montag, den 19. Juni 1922,

Abends 7 1/2 Uhr: Zweite Aufführung des Festspiels

Wäwedamp.

Preise der Plätze: Sperrsitz 15.— M., I. Platz 12.— M., II. Platz 8.— M.

Am Sonntag und Montag:

Volksbelustigungen

auf dem Sportplatz an der Kaiser-Friedrichstrasse.

„Wäwedamp“

Wenn das Alte mit dem Neuen, das Bestehende mit dem Aufstrebenden zusammenstößt, so muß es zu einem Kampfe kommen, in dem stets etwas Tragisches liegt. Denn das „Alte“, was heute gilt, weil's gestern hat gegolten, besitzt nicht mehr die geistige Dehnbarkeit, sich neuen Umständen zu fügen und die Notwendigkeit von Neuerungen einzusehen. Das Neue indessen, seiner Kraft sich bewußt und die Vorteile, die es mit sich bringt, auch oft überschätzend, kennt keine Rücksicht auf die Vergangenheit und ihren geschichtlichen Wert und Anspruch. Es will sich gern mit einem Schlage durchsetzen und bedacht dabei nicht, daß im Grunde genommen, jede Entwicklung nichts anderes ist als ein stiller Kampf zwischen Gewesenem und Zukünftigen, wobei es eine ruhende Gegenwart eigentlich überhaupt nicht gibt. Nur gelegentlich ist es deshalb möglich, den Zusammenhang zwischen dem, was war, und dem, was werden wollte, in der Zeit genau anzugeben. Wo es aber angeht, wo neben Alt und Neu so sehr an einander geraten, daß beide das Gefühl haben,

am ihre Daseinsmöglichkeit zu kämpfen, da liegt ein tragischer Konflikt vor, der immer zu bitterster Gestalt zu führen wird.

Unser gutes, altes Bocholt ist eine Industriestadt. Nahezu alle Schöpfung der Stadt in der Ferne, Klappen und Klirren sagen es in der Stadt. In Spinnereien und Webereien herrscht ewige Tätigkeit, und die ankommende Kraft zu allem bietet sich der Dampf. Das war bekanntlich nicht immer so. Der Fabrikindustrielle ging auch hier in Bocholt eine blühende Hausindustrie, welche die Dampfkraft noch nicht kannte, voraus. Es war etwa in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die folgenschwere Umwälzung eintrat, die aus dem stillen, nur Hausindustrie treibenden Landstädtchen eine moderne Fabrikstadt schuf. Damals, wo so viele politische Freiheiten, begann auch der Dampf seinen Einzug in unsere Industrie zu halten. Daß nicht alle damit einverstanden waren, versteht sich von selbst; es waren auch nicht nur urteillose Loren, die sich dagegen erklärten. Doch konnte man im allgemeinen sagen, das Alter war dagegen, die Jugend war

dafür. Dort tritt die Erfahrung, hier der draufgängerische Wagemut.

In diese Zeit und Stimmung verleiht uns der „Wäwedamp“, das plattdeutsche Schauspiel, das aus Anlaß der Siebenhundertjahrfeier unserer Stadt demnächst aufgeführt wird. Man hat mit dem Begriffe „Wäwedamp“ lange Zeit die Vorstellung des Heiteren, des Komischen und Lustigen verbunden. Diese Zeit ist glücklicher Weise längst vorbei. Längst hat man eingesehen, daß unser Platz durchaus nicht nur dazu sich eigne, um Witze und Dünkel zu erzählen und den Zuhörer oder Leser zum Lachen zu reizen. Wir wissen längst, daß es nicht weniger auf als das Sachdeutsche, alle Herzenskräfte beherzigt und fleißig, lyrisch und dramatisch wahr und wirkungsvoll zum Ausdruck bringen kann. Von der letzten nannten, der dramatischen Wirkungsart, will unser Stück den Beweis liefern. Wer also meint, es sei nur dazu bestimmt, die Zuschauer lachen zu machen und in dieser Hoffnung allein seiner Aufführung beizuhängen, wird sich getäuscht sehen. Die Grundidee des Stückes ist durchaus ernst gehalten und will nur ernst genommen sein. Andererseits aber braucht

auch niemand zu befürchten, es würde vor lauter Trauer und Schmerz, wenn er der Aufführung beiwohne, in Tränen zerfließen. Es ist kein Wäwedamp, das er zu sehen bekommt; es will ein echtes Volksstück sein. Das Volk aber, zumal auch das deutsche, hat immer die gesunde Mischung von Scherz und Ernst, wie sie ja auch das Leben bietet, geliebt und auf der Bühne gern gesehen und gebietet. Möge es diese Vorliebe auch hier bei dieser Gelegenheit beibehalten und sich darüber freuen, heimischen Stoff in heimischer Sprache, von lauter Mitbürgern aufgeführt, vor seinen Augen und Ohren sich entwickeln zu sehen. Wir haben es sehr notwendiger als sonst, bei berechtigter Gelegenheit aus der dunklen Gegenwart und finsternen Zukunft zu klären. Wohin? Wohin sonst als in die Vergangenheit hinein? Darauf beruht ja auch die Berechtigung der ganzen Stadtfeier, darin liegt auch der Wert unseres Stückes. Wer seine Heimat nicht ehrt, nicht ihre Eigenart und Geschichte zu erkennen sucht, verliert sich selbst eine Quelle heiliger Tatkraft und verachtet dabei vielleicht, daß eine gesunde Vaterlandsliebe ohne Heimatliebe nicht denkbar ist.

Was nun?

Frankreichs ungewisse Gewaltabsichten

London, 13. Juni. Der Abg. Wedgwood stellte im Unterhaus die Anfrage, ob die französische Regierung in irgend einer Weise die Verpflichtung einging, zu neuen Strafmaßnahmen an der Ruhr oder in Frankfurt a. M. nicht mehr zu greifen, ohne vorher die alliiert und assoziierten Mächte verständigt zu haben, um deren Zustimmung zu erhalten. Er stellte die weitere Frage, ob im Falle einer „Verletzung“ Deutschlands die Franzosen die Absicht hätten, am 15. 6. ins Ruhrgebiet vorzurücken. Lloyd George erinnerte den Abg. Wedgwood an die von Chamberlain am 18. Mai im Unterhaus abgegebene Erklärung und fügte hinzu, daß nach dem jüngst erfolgten Notenaustausch zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission der Ruhrgebiet im Augenblick nicht in Frage komme. Der Abg. Wedgwood stellte die weitere Frage: „Können wir erwarten, daß die von Chamberlain abgegebene Erklärung gültig bleibt, obwohl in Paris davon verschiedenes lautende Mitteilungen gemacht wurden?“ Lloyd George antwortete: „Ich weiß nicht, daß in Paris Erklärungen abgegeben worden waren; die von Chamberlain abgegebene stellt jedenfalls den Standpunkt der englischen Regierung dar.“

Lord Robert Cecil fragte, ob es richtig sei, daß nach dem Zusammenbruch der Arbeiten des Bankkomitees die deutsche Regierung sich nicht mehr durch die von ihr eingegangenen Verpflichtungen für gebunden erachte. Der Schatzkanzler Robert Horne begnügte sich mit der Erwiderung, daß er keinerlei derartige Nachricht erhalten habe.

Rein Cimarisch der Franzosen am 13. Juni.
II. London, 13. Juni. Im Unterhaus wurde gestern neuerdings die Frage der Reparationspolitik aufgeworfen. Der Ministerpräsident erklärte auf eine Anfrage, daß gegenwärtig nach dem Meinungsaustausch, der zwischen Paris und London in der Sanctionsfrage erfolgt sei, nicht mit einem Einmarsch der französischen Truppen am 15. Juni gerechnet werden könne.

Die amerikanische Presse zur Lage.
III. New York, 13. Juni. Die Blätter erörtern lebhaft die durch die Vertagung des Morgankomitees geschaffene Lage. Die „New York Times“ sagt, die internationale Anleihe für Deutschland sei allerdings aufgehoben worden. Die „World“ bringt die Anleihe mit den gesamten Kriegsschulden in Verbindung und ist der Ansicht, daß die Gesamtlage in dieser Beziehung unentwärtbar sei, weshalb eine gleichzeitige Entscheidung, also der internationalen Anleihe und der Lösung der Kriegsschuldenfrage geboten sei. Die „New York Tribune“ verdrängt Deutschland, später eine Herabminderung der geliehenen Kapitalien zu verlangen, wie es jetzt die Herabminderung der Reparationsverpflichtungen verlange. Belgien Billigung des Beschlusses des Anleihekomitees.

IV. Brüssel, 13. Juni. Im Verlaufe der gestern nachmittag abgehaltenen Kabinettsitzung schätzte Ministerpräsident Theunis ausführlich Bericht über die Sitzung der Reparationskommission und des Anleihekomitees in Paris. Sämtliche Regierungsglieder erklärten sich mit der Haltung des Ministerpräsidenten sowie mit der Haltung Delacroix vollständig einverstanden.

Poincaré's Antwort nach London.

Paris, 13. Juni. Poincaré antwortete gestern Abend auf die englische Denkschrift vom 10. 6. Er findet, daß die englische Denkschrift wenig klar sei und behauptet, daß es wünschenswert wäre, wenn die englische Regierung einige Beweise dafür geliefert hätte, daß Frankreich tatsächlich, wie die englische Denkschrift es behauptet, sich von seiner „Gedankenverwirrung und Unkenntnis der Dinge“ leiten lasse. Poincaré erklärte, daß Frankreich über die russische Lage außerordentlich genaue Erwägungen angestellt habe. Er nehme mit Befriedigung davon Kenntnis, daß im Haag nur finanzielle Sachverständige erschienen würden. Aber wenn man diese auch auf der Vorkonferenz hören würde, so sei nicht zu verkennen, daß man am 25. 6. gemeinsam mit den Russen beraten würde, welche die Gelegenheit benutzen würden, um bolschewistische Propaganda zu treiben. Zwischen den Mächten bestünde kein Einverständnis wegen der Haager Konferenz. Diese Meinungsverstärkungen befänden in wichtigen Fragen. Es wäre unvernünftig, wenn man sich den Russen nicht in einer Einheitsfront gegenüberstellen würde. Frankreich gebe sich damit zufrieden, daß die englische Regierung erklärt, die russische Denkschrift vom 11. 5. solle nicht zurückgezogen werden und es bestehe auch nicht darauf, daß diese ausdrücklich zurückgezogen werde. Die französische Regierung sei aber der Anschauung, daß die Entschliebung von Cannes einen imperativen Charakter im Haag haben müsse. Frankreich wolle den Wiederaufbau Russlands und seine Rückkehr in das europäische Konzert. Aber die Haltung der Russen in Genua habe bewiesen, daß sie kein positives Programm hätten. Es müßte von allen Mächten, bevor man mit den Russen aufmentreffe, ein festes Programm für den Wiederaufbau Russlands entworfen werden. Hierfür sei es unbedingt notwendig, daß eingehende Studien in Russland unternommen würden. Auf der Haager Konferenz dürften keine politischen Erörterungen stattfinden, sondern nur die Fragen der Schulden, des Privateigentums und der Kredit sollten erörtert werden. Diese Fragen müßten in Abwesenheit der Russen besprochen und erörtert werden. Auf die Kriegsschulden gegenüber Russland würde Frankreich nicht verzichten. Doch sei es bereit, in Zahlungsvereinfachungen zu willigen. Auch auf die Vorkriegsschulden könne Frankreich nicht verzichten. Bezüglich des Privateigentums halte es sich an seine Mitteilungen in seiner Denkschrift vom 1. 6. Wenn die englische Regierung zu verstehen geben wollte, daß ausländische Eigentümer oder die legitimen Konfessionäre ihrer Besitztümer beraubt werden könnten, so würde dies den einstimmigen Tadel aller zivilisierten Entente finden, und die Wiederaufnahme normaler Handelsbeziehungen mit Russland wäre unmöglich. Würde dies nicht geschehen, so würde die nächste Konferenz ebenso wenig Erfolg haben, wie die Genuefer Konferenz.

Poincaré's bevorstehende Londonreise.

Paris, 13. Juni. Poincaré reist bekanntlich am Freitag nach London. Ursprünglich hatte es geheissen, daß er mit Lloyd George frühstücken und verschiedene Unterredungen mit ihm haben werde. In dem heute ausgegebenen offiziellen Bericht über das Programm des Londoner Aufenthalts Poincaré's findet sich, worauf die Sum-

nite verweist, keinerlei Mitteilung, daß Zusammenkünfte mit Lloyd George vorgesehen seien. In London scheint man aber anderer Meinung zu sein. Die Chicago Tribune läßt sich von dort telegraphieren, daß in Besprechungen, die am Montag zwischen Lloyd George und Poincaré stattfinden werden, das Wiederherstellungsproblem zur Sprache kommen werde.

Es sei noch hinzugefügt, daß der General Petain ebenfalls in London sein und den Verbundfestsitzlichkeiten betrauen wird. Auch an einer Rundgebung der radikalen Kirchengemeinden (Tree Churches) wird er teilnehmen.

Pariser Reparationsberatung.

Paris, 13. Juni. Wie nach dem Scheitern der Arbeiten des internationalen Anleihekomitees zu erwarten war, wird der Notenwechsel zwischen der Wiederherstellungskommission und der deutschen Regierung wiederum einsehen. Bereits gestern hielten die Mitglieder der Wiederherstellungskommission eine offizielle Besprechung ab. Sie treten heute zu einer offiziellen Sitzung zusammen, um die Ergänzung der Note vom 31. Mai zu revidieren, worin der Reichsregierung Vorschläge bezüglich der Autonomie der Reichsbank und der Maßnahmen zur Verhinderung der Kapitalflucht gemacht werden sollen. Der Petit Parisien nimmt an, daß sich nunmehr der Notenwechsel zwischen der Wiederherstellungskommission und der deutschen Regierung lebhaft gestalten werde. Das Scheitern der internationalen Anleihe werde zweifellos zu einer neuen Banknotenausgabe in Deutschland führen. Die Wiederherstellungskommission werde die Grenzen für die Noteninflation in strenger Weise festlegen.

Anleihe und Ententeversicherung.

Paris, 13. Juni. (Draht.) Der französische Ministerrat wird in seiner heutigen Sitzung darüber Beschluß fassen, wann die französische Abordnung nach Amerika abgehen soll, um mit der amerikanischen Regierung wegen der Konsolidierung der Kriegsschulden zu verhandeln. Es steht aber noch nicht fest, ob wie ursprünglich in Aussicht genommen war, Parlamentier der Führer dieser Abordnung sein wird, da er mit der Wiederaufnahme der „Banque Industrielle de Chine“ beschäftigt ist. Der „Chicago Tribune“ zufolge werde die französische Abordnung in Washington keine Schuldennachlässe fordern, doch werde sie erklären, daß keine Aussicht bestehe, daß Frankreich auch nur einen Dollar Zinsen oder Kapital in den nächsten Jahren an Amerika bezahlen könne. Die französische Regierung wolle ihre Kriegsschuld jetzt nur mit einem gemäßigten Gefühl in Washington erörtern, denn sie sei durch die Haltung Morgans im Anleihekomitee und Bondens in der Wiederherstellungskommission peinlich berührt. Diese beiden seien für eine Revision der Londoner Zahlungsbedingungen eingetreten und die französische Regierung betrachte sie infolgedessen mehr als offizielle denn als unoffizielle Vertreter der amerikanischen Regierung.

Ein belgischer Staatsmann über den Versaillesvertrag.

Paris, 12. Juni. (Draht.) Der frühere belgische Ministerpräsident De Broqueville hat gestern in einer Rede gegen den Versaillesvertrag Stellung genommen. Er betonte, daß die Verfasser des Vertrages eine Fata Morgana für Wirklichkeit genommen und dabei den Bestand aller Verbündeten in Frage gestellt hätten, um den Utopien einiger Staatsmänner Genüge zu tun.

Amerika und die interalliierten Kriegsschulden.

III. Paris, 13. Juni. (Draht.) Nach der Chicago Tribune soll der französische Botschafter in Washington, Justerand, seiner Regierung mitgeteilt haben, die amerikanische Regierung lege den größten Wert darauf, daß die seit langem vorgesehenen Verhandlungen über die Kriegsschulden nicht länger hinausgeschoben würden. New York Herald meldet dazu, die französische Regierung habe nicht die Absicht, schon jetzt die Frage der Annullierung der interalliierten Kriegsschulden aufzuwerfen. Sie beabsichtigt vielmehr, sich auf die Erklärung zu beschränken, daß Frankreich in den nächsten Jahren nicht imstande sei, irgendwelche Zahlungen zu leisten.

Das Garantiekomitee für Deutschland.

II. Paris, 13. Juni. Wie der Temps mitteilt, wird das Garantiekomitee Ende dieser Woche nach Berlin überföhrten. Es wird aus 5 Delegierten der Reparationskommission und einem Dienstchef der Finanzverwaltung zusammengesetzt sein und von dem französischen Delegierten Maucière präsidentiert werden. Der Aufenthalt in Berlin würde mindestens 14 Tage dauern.

Abreise der englischen Haag-Abordnung.

III. London, 13. Juni. (Draht.) Die britische Abordnung für die Haager Konferenz fährt heute nach Holland ab. Sie umfaßt etwa 40 Mitglieder einschließlich der Vertreter Australiens, Kanadas, Neuseelands, Südafrikas und Indiens. Der Direktor des britischen Oberseehandelsamtes, Sir Philipp Lloyd George, einer der beiden Hauptvertreter Großbritanniens auf der Haager Konferenz, erklärte gestern Abend, er glaube nicht an einen plötzlichen Umsturz der augenblicklichen russischen Regierung. Die Beherrschung Russlands würden es so weiter machen wie bisher und damit ihren eigenen Sturz herbeiführen. Die ganze Lage hänge von den russischen Vertretern auf der Haager Konferenz ab. Sie würden gut tun, die Interessen Russlands in Betracht zu ziehen, anstatt die Interessen des Kommunismus außerhalb der russischen Sowjetrepublik.

Italiens Vertretung in Haag.

I. Rom, 13. Juni. (Draht.) Die italienische Abordnung steht vor der Abreise nach dem Haag. Präsident ist Baron Avezzana, der Generalsekretär der Genuefer Konferenz.

Deutsches Reich.

Zum Tode Rapps.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Wolfgang Rapp, der im März 1920 mit General Rittwisch durch einen Staatsstreich die deutsche Regierung zu stürzen versuchte, ist in New York geboren. Wolfgang Rapp kam nach Beendigung seiner juristischen Studien 1886 als Hilfsarbeiter ins preussische Ministerium der Finanzen. Von 1891 bis 1899 war Dr. Wolfgang Rapp Landrat des Kreises Guben und Deichhauptmann, 1901 bis 1906 Vortragsredner der Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Im Juni 1906 wurde er zum Generaldirektor der ostpreussischen Landwirtschaft gewählt. Die Universität Königsberg ernannte ihn zum Ehren doktor. Er war von jeher einer der freitenden unter den Rechtskonservativen. Im Jahre 1916 griff er in seiner Broschüre „Die nationalen Kreise und der Reichskomplex“ Behauptungen auf, die seine Verhaftung im Königsberg im Juli 1916 wurde damals zunächst nicht be-

Frühlingsstürme.

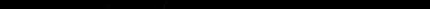
Koman von Paul Oskar Höcker.
Copyright by J. Engelhorn, Stuttgart.

„Ja, das ist es. Ein ganz gewaltiges Auspochen, das noch fünf, noch sechs Jahre währen kann. Und von da nicht Zeuge werden sollst.“
„Ich sollte mich von ihm trennen.“ stammelte sie, „noch bevor er...“
„Nein, nein, nein — das kann nicht sein.“
Sie schüttelte ganz hilflos. Er ließ sie Zeit, sich auszuweinen.
Schweigend ging die Fahrt weiter. Je mehr sie sich dem Hafen näherten, desto schärfer pflügte der Wind über ihren Köpfen von Ufer zu Ufer. Sie waren, von der Strömung getrieben, in den Kanal gelangt, an dessen Ufer die kleinen Fischerhäuschen standen. Die Dämme und Deiche zeigten hier schon das saftige Grün eines fruchtbaren Bienenbodens.
Sonntagsstille lag über dem ganzen Lande. Nur in den Lüften droben und auf dem Haß draußen kämpften unsichtbare Gewalten.
Sie lehnte sich endlich, schon halb gefaßt, zurück und blickte zum blauen Himmel empor, den jagenden großen Windmühlen folgten. Die Sonne schien ihr flackerndes Licht aus den Wolken, die in der Luft schimmerten. Der Schatten ihrer Wimpern verlief über ihren Augen einen breiten, dunklen Band, der ihrem Mund etwas Sehnsüchtiges, vergebend Verlangendes gab.
„Wo liegt das Gute, das Große und Rechte?“ fragte sie leise, tief atmend, aber die Lippen kaum bewegend. „Liegt es bei der alten Pflicht und beim Mittel? Oder beim neuen Glauben? — Ich weiß es doch nicht, ach mein Gott, ich weiß es doch nicht.“
Zupha sah ihr voll ins Auge. „Du weißt auch nicht, welches Gefühl das stärkere in dir ist, das Mittel mit ihm, oder unsere Liebe?“
„O, das weiß ich.“ sagte sie mit einem schmerzlichen, sehnüchlichen Blick. „Aber ich fürchte mich doch, es mir einzugehen.“
„Du müdest, müdest, Neues Seelen zu.“
Er umfaßte ihren Kopf und zog sie wieder an sich. Schlingend hing sie an ihm, zum Teil ruhend auf seinem Knie. Seine Lippen, seine Zärtlichkeiten, sein warmer, immer Ton zauberten endlich wieder Sonne auf ihre Antlitze.
Auch die frohbewegte, sehnüchliche Stimmung in der Natur, das lang ersehnte helle Frühlingslicht, das frisch auf dem Wasser tanzte, die erfrischende Fahrt in der immer flackernden Strömung entziffen sie der Verlehnung in frühe Erinnerungen.

„Sag mir immerzu, daß ich noch ein Recht auf Glück habe.“ hauchte sie Mund an Mund mit ihm, die Augen schließend, als wollte sie aus der realen Welt in die der Träume flüchten, „sag mir's immerzu, mein Lieber.“
Als sie eine Stunde später, vom der Mehrzahl der Familienmitglieder geleitet, dem Remenelischen Haus den Rücken wandten, war's noch nicht zwölf Uhr.
Vor zwei Uhr verließen die Gäste Schutten nicht, dann schloßen Dieter und Alex, sie konnte also noch ein paar Stunden des sonnenhellsten Frühlingsstages genießen, ohne fürchten zu müssen, daß man sie daheln vermissen würde.
Von der weit hinausragenden Steinmauer, gegen die der weiche Wind brannte, überlag die große, tüchtig gepflasterte Wasserfläche des Hafens, auf der die kleinen, weißen Schaumkämme in ewiger brausender Saft einander jagten. Vereinzelt schaukelten Segel draußen vor dem Winde. Von Nimm her näherte sich jedoch der schmutzige kleine Dampfer, der die sonntagsliche Vergnügungsfahrt über's Haß machte.
Beim Anblick des lustigen Marinebildes wandelte Zupha plötzlich die Luft an, an der Fahrt übers Jonige, süßliche Haß teilzunehmen.
Ob Remenel fink kein Segelboot festmachen und sie an Bord bringen wolle, wenn der Dampfer hier vorbeikam?
Der Fischer war gern bereit, aber Fränze hatte noch Schrupel zu überwinden, so müchtig es sie lockte. Zupha rechnete ihr vor: man konnte um vier oder fünf wieder zurück sein. Remenel mußte nur zur bestimmten Stunde wieder draußen auf dem Haß die Rückkehr des Dampfers abpassen. Und darin beschleunigte man eben die Heimfahrt.
Der Wind fuhr ihr in die Haare und die Kleider, überleiste ihre Haut, der frische Seegeruch umwogte sie — es lag so etwas Kampftrotes, Herausforderndes in der leichtfüßlichen Seemanns. Wie sie sich danach sehnte, sich in den Sturm da draußen zu wagen, ein einziges mal wenigstens sich frei zu machen von allen Fesseln des Alltags, sich nur dem seligen Feiertagsglück ihrer jungen Liebe hinzugeben.
Kaum zehn Minuten später schaukelte sie schon ein paar hundert Meter weit vor der Küste auf dem Boot des Fischers. Die Wogen gingen nicht hoch, aber es lag eine große Wucht in den kurzen Stößen. Wehmals schüttelte der Wind eine Wolke Gist über Bord. Fränze umfand diesmal keine Angst. Das Schmecken des

frischen, der Wind, der am Segel ritz und jastete, die Frische des Wassers, das Wenden der Sonne — das lief heute über Zupha in ihr hervor.
Als sie aber die vielen neugierigen Gesichter sah, die sich über das Deck des Dampfers beugten, um sie zu mustern, während sie angedockt wurden, durchsuchte sie ein leichter Schreck. Wenn sie nun auf dem Schiffe Bekannte trafen?
Zupha dachte nicht an diese Gefahr. An Deck des Dampfers angelangt, wendete er fröhlich und sorglos neben ihr auf und nieder. Die Wirtinnen, meist Angehörige eines großen Rumpfbundes, die zu einem Gaus fest nach Ritten führen, erklärten überhaupt nicht für ihn. Er hatte seinen Arm in den von Fränze gefaßt, ergrüßte ihr und brachte sie allmählich wieder zu so herzlichem Lachen, daß man sie öfters erkannt mußte. — Schließlich führte er sie in die Deckkassette, wo sie alle zusammen, weil die Turner sich unter der Kommandobrücke verammelten, um unter der Begleitung von Blechmusik ein paar Marschlieder im Chöre zu singen.
Hier nahmen sie nun ungestört und in fröhlicher Festimmung ihr Frühstück und amüsierten sich über die ansehnliche Tafelmusik, namentlich über ein paar schmelzreiche Tenöre, die sich in der Begleitung nie mehr rechtzeitig von den hohen Tönen trennen konnten.
Als sie mitten im Tönen waren, kam der Schiffs-kassierer, um ihnen die Bilette zu verkaufen.
„Ja, wofür wollen wir denn eigentlich, Fränze?“ fragte er.
„Sie wollten es natürlich auch nicht.“
Das Schiff hielt auf der Hin- und Rückfahrt vor mehreren Dörfern der Meeres. Die Aussicht, daß man irgendwo landen und ein Stündchen würde wandern können, entzückte sie.
Die nächste Gelegenheit, die Fahrt zu unterbrechen, bot sich in Garamingeln: die Dampfschiffe gab soeben schon das Ankunftszeichen, gleich darauf setzte sich die Schiffsflagge in Bewegung, das Schiff stoppte, und das Fischerboot kam zum Abbooten längs des Dampfers.
Hink waren sie auf der Treppe und im Boote und ein Viertelstündchen später in dem kleinen hübschen Fischerort, das sie vom vorigen Sommer her kannten. Sie hielten sich im Ort selbst nicht auf. Es brängte sie, all die Stellen vom letzten Mal wieder aufzusuchen. Sie tauchten diese Erinnerungen an den Tag aus — und sie freuten sich beide, daß sie auch das Unwesentliche noch behalten hatten, soweit es mit der Person des an- hien in Verbindung stand. (Fortsetzung folgt.)

Der Wunsch der
Bolschewiki Gelegen-
heit zu erwerben,
Schaffung und Ver-
nerungsmodeille
geschleiert.
Und doch bietet
hat, künstlich
holis Jubelstern
eignet ist, beim
die Erinnerung
wagzuhalten.
Eine junge
Genetzer, Gen-
angeregt durch
Wasserhieb, fünf
Hoe sämtlich
Im Schaufelst-
haus, Kavadistrah-
Käuflich zu erwerben
die Bilder entgegen-
ge Exemplare in
die Besteller herge-
Stell Original
Ueber die einze-
Als Waghelger
durch die Jahr-
Rabierung der
wundervoll bewegte



Ordern **Reparatur** **Werkzeug**
buntes
Qualität per Meter 500 — 12, geeignet für
Nägel, Sackel, Kleider usw. gibt ab solange Vorrat reicht
W. Erleben, Weiel,
Hofstr. 41, Tübingen.

Kursen
für Damen und Herren
Anmeldungen bis zum 14. Juni ent-
genommen.
Glan's Kaufm. Privat-Unterricht,
Boholt, Neustraße 15, 1. Etage

Rechtsschutzstelle für Frauen
stellt unentgeltlich Rat und fertigt Schriftsätze an in
vorherrschenden Angelegenheiten, besonders auch
in Steuerfragen.
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 6-7½ Uhr
Langenbergsstraße 16.

Stuhlmeister
für Buntweberei zum baldigen Eintritt
gesucht.
Offerten unter Chiffre 3727 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Untermeister
für Buntweberei zum baldigen Ein-
tritt gesucht.
Dr. Lehner & Beder.

Voll-Annahme!
Gegen Strickgarne, Burkins
u. Kleiderstoffe in la. Preisen.
Qualität wird gewaschen
Schafwolle 2. sofortigen
Umsatz angenommen.

am Borkener Marktplatz, den 20. Juni
ist Gelegenheit, Wolle umzutauschen.
In schwarzem und weißem Strick-
garn ist genügend Vorrat vorhanden.
Bernh. Cohausz,
Manufaktur- und Modewaren. 1525b
Borken i. W. an der kleinen Kirche.

Hilfsarbeiter
in Junge von 10-17 Jahren sofort
gesucht.
J. & A. Temming.

Bekanntmachung.
Zum 1. Juni dieses Jahres ist der Preis für
Strom auf 980 Pfg. festgesetzt.
Der Preis beträgt:
Bei einer Entnahme von mindestens
1000 kWh. 970 Pfg.
1500 " 975 "
2000 " 977 "
2500 " 976 "
3000 " 975 "

Bekanntmachung.
Die zur Erhebung der Viehsteuern für das Nach-
jahr 1922 aufgestellten Verzeichnisse des Vieh-
besitzes liegen für sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks
ab dem 12. Juni 1922 ab 14 Tage lang auf dem
Stadtkontor zur Einsicht offen.
Einige Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse
sind bis zum 10. Juni 1922 nach Ablauf der Aus-
sichtungsfrist bei dem Unterschriften anzuzeigen.
Habe, den 9. Juni 1922. 13764g
Der stellv. Amtmann: Dr. Bräuer.

Bekanntmachung
Der Provinzialausschuss hat in seiner Sitzung vom
April d. J. im Einverständnis mit der Landes-
ratsversammlung beschlossen, daß behufs Aufhebung
Entscheidungen u. a., die auf Grund der Vieh-
steuererhebung zu treffen sind, für das Rechnungsjahr
1922 derjenige Eigentümer — Viehbesitzer, der
— 10. Juni 1922 und für jedes Stück Vieh
10 Mark nach dem Stande vom 1. Juni 1922 er-
halten werden.
Das Verzeichnis des abgabepflichtigen Vieh-
besitzes liegt vom 12. Juni d. J. ab 14 Tage auf
dem Stadtkontor zur Einsicht der Beteiligten
auf. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses
innerhalb der Einsichtungsfrist bei dem Unter-
zeichneten anzuzeigen. 13729
Dingden, den 9. Juni 1922.
Der stellv. Amtmann: Dr. Bräuer.

Zur 700 Jahrfeier
der Stadtwerdung Bocholts
erscheint in unserm Verlage die
Festschrift „Boholt“
200 Seiten Text, 18 Seiten Bilder, mehrere Pläne und
Zeichnungen.
Preis 30.- Mark bei Vorausbestellung.

Da die Auflage bald vergriffen sein dürfte, möchten
wir sofortige Bestellung empfehlen.

J. & A. Temming.

Anzeigen für die Festschrift werden noch entgegengenommen.

Gottesdienst-Ordnung.
Fronleichnam, den 15. Juni 1922.
St. Georg. 5, 6, 8, 9 Uhr hl. Messen, 7, 15 Uhr Hochamt, 8 Uhr
Beginn der Prozession; nach deren Rückkehr Te Deum. 10, 30 Uhr
lehre hl. Messe, 2 Uhr Herz Jesu-Anacht, 4 Uhr Sakramentsandacht.
Während der Fronleichnamsozial ist an den Werktagen morgens um
8, 30 Uhr Hochamt und abends 8, 30 Uhr Sakramentsandacht.
St. Joseph. Die hl. Messen sind 5, 6 (Hochamt), 7, 7, 30 und
10, 30 Uhr, nachm. 8 Uhr Sakramentsandacht.
St. Joseph. 5, 6, 8, 9 Uhr hl. Messen, 6, 30 Uhr Hochamt, 7, 30 Uhr
lehre hl. Messe, 3 Uhr Herz Jesu-Anacht. Damit beginnt die
8-tägige Herz Jesu-Anacht; dieselbe ist an Werktagen 8 Uhr abends.
Gemeinschaft. 7, 30 Uhr hl. Messe.
Sport. 7 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, nachm. 8 Uhr Anacht,
Freitag 7, 15 Uhr hl. Messe.

Prozessions-Ordnung.
1. Schulmädchen aus der Stadt und aus den Bauerhöfen und
das Marien-Regium. — 2. Der Arbeiterinnenverein und die Jung-
frauen-Kongregation von St. Georg, Viehfrauen und St. Joseph. —
3. Sonstige Jungfrauen und Frauen. — 4. Die Schulknaben aus den
Bauerhöfen und aus der Stadt. — 5. Das Gymnasium. — 6. Die
Jünglingssozialität und die Jugendvereine von St. Georg, Vieh-
frauen und St. Joseph. — 7. Die freiwilligen Mädchen und Knaben
mit Fahnen. — 8. Der Kirchenchor. — 9. Die Geistlichkeit. Nach
dem hochwürdigsten Gute: 10. Die Vertreter und Vertreterin
der Kirchengemeinden, sowie der Stadt- und Landgemeinden und der
sonstigen Behörden. — 11. Gesellenverein. — 12. Arbeitervereine. —
13. St. Josephsverein. — 14. Kreuzbündnis. — 15. Junglinge und
Männer, die keinem Verein angehören.
Die Schulmädchen stellen sich in der Hofstraße auf, der Arbei-
terinnenverein, die Jungfrauenkongregation und die sonstigen Jung-
frauen und die Frauen in der Hofstraße und in der Kapardstraße
— so früh, daß um 8 Uhr die Prozession sich in Bewegung setzen kann.
Die Schulknaben finden sich um 8 Uhr in der Kapardstraße ein (von
der Wändung der Hofstraße an), das Gymnasium, die Sozialitäten
und die Jugendvereine am Turmportale. Die Vereine, welche dem
hochwürdigsten Gute folgen, und die sonstigen Männer und Junglinge
versammeln sich etwas nach 8 Uhr am Turm und zu beiden Seiten
der Kirche — so zeitig, daß keine Mühe entsteht.
Wenn während der Prozession zum ersten Male geschellt wird,
müssen sofort alle an der Stelle, wo sie sind, stehen bleiben und erst
nach dem zweiten Schellen weitergehen. Alle Teilnehmer werden er-
sucht, die Prozession nicht auf der Straße oder auf dem Markt zu ver-
lassen, sondern bis zur Kirche dabei zu verbleiben, da sonst Unordnung
und Lärm entsteht. Auf dem Markt wird nach dem Segen das Lied
„Großer Gott“ — nicht vom Chöre allein, sondern gemeinsam — ge-
sungen; es mögen alle Anwesenden mitsingen, dabei aber auf die
Musik achten und genau den Takt innehalten.

Wert. 7 Uhr hl. Messe, 10 Uhr feierliches Hochamt
mit Predigt, 2, 30 Uhr Sakramentsandacht.
Endevick. 6 Uhr Gesele, 9 Uhr Hochamt u. Pro-
zession, 3 Uhr Sakramentsandacht.
Anholt. 5 Uhr erste hl. Messe, 7 Uhr zweite hl. Messe,
8, 30 Uhr Hochamt, gleich darnach die übliche Fronleichnam-
prozession mit Predigt beim Altare vor dem hl. Schloße.
Illburg. 6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion, 7
Uhr Frühmesse, 9, 30 Uhr feierl. Hochamt, danach die Prozes-
sion durch die Straßen, 3 Uhr feierl. Wesp. Während der
Oktaf 8 Uhr abends Fronleichnamsozial.

Davls. 5, 30 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Hochamt mit Pre-
digt, danach Auszug der Prozession, 4 Uhr Sakraments-
andacht. Ebenso ist in der Fronleichnamsozial abends 7, 30
Uhr Anacht zum allertl. Sakramente.
Dingden. 5 Uhr erste hl. Messe, 6, 30 Uhr zweite hl.
Messe, 8, 30 Uhr Hochamt, 9, 45 Uhr Beginn der Prozession,
5 Uhr nachm. Sakramentsandacht. Während der Oktaf von
Fronleichnam und Herz Jesu-Fest ist abends 7, 30 Uhr Sa-
kramentsandacht.

Habe. 5 Uhr und 5, 30 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Hochamt, 8 Uhr
Auszug der Prozession; nach Rückkehr derselben gegen 9, 30 Uhr leh-
re hl. Messe mit Volksgesang, 8 Uhr Fronleichnamsozial. Während
der Woche 7, 15 Uhr Sakramentshochamt, abends 8 Uhr Fronleichnam-
sozial. — **Prozessionsordnung:** 1. die Schulen, 2. die Jung-
frauen und Frauen, 3. das hochwürdigste Gut, 4. die Vertreter der
Kirchengemeinde sowie die Mitglieder der Amts- und Gemeindevor-
stehervereine, 5. die Junglingssozialität, 6. der Jugendverein, 7. der Ge-
sellensverein, 8. der Arbeiterverein. Die Mitglieder der einzelnen Vereine
versammeln sich 7, 45 Uhr bei ihren Fahnen. Alle Teilnehmer mögen
sich so rechtzeitig einfinden und aufstellen, daß die Prozession pünktlich
um 8 Uhr ihren Anfang nehmen kann. Sobald das Sakrament an
einer Station angekommen, wird durch einen Bäckersburschen ein Zeichen
gegeben, es möge dann jeder an der Stelle, wo er sich befindet, halt
machen und beim zweiten Zeichen weitergehen. Der Ordnung wegen
müssen alle bis zum Schluß der Prozession verbleiben und zum
Schlußgehen auf dem Marktplatz aufstellen. Es wird be-
tragend gebeten, daß sämtliche Prozessionsmitglieder das Gebotnis mit-
bringen und den Befehlen der Ordner Folge leisten.

Welen. 6, 30 und 7, 30 Uhr stille hl. Messe, 8, 30 Uhr
Hochamt, eine Viertelstunde nach dem Hochamt Auszug der
Prozession, 3 Uhr Sakramentsandacht. An den Werktagen
in der Oktaf jeden Abend 8 Uhr Sakramentsandacht.

Sprachunterricht.
Wer erteilt jungem Mann
täglich morgens 2 Stunden
Unterricht
in der engl. Sprache?
West. Angebote u. B. 2163
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen
für halbe oder ganze Tage
gesucht. 13760g
Frau Bollge-And. Korn,
Schwarzh. 22.
Ein propäde-

Mädchen
für 11. 3 Personen-Haushalt
für sofort gesucht.
Robelstr. 22a

Untermeister
sucht Stelle, dem Wohnung
gekauft werden kann.
West. Angebote u. B. 3930
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kost und Logis.
Offerten mit Preisangabe
unter „R. G. 18“ an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Logis und Kost.
Junger Mann sucht
für sofort gut bürgerliches
Wohnung bei
Gärtnerei u. Memmen,
Ede-Rordwall-Dirichstr.
erbeten. 13761g

Gelegenheitskauf.
Schöne feuerfeste Schlaf-
kammer aus altem Eichen-
holz, schwere doppelte Wände,
Fl. Schrank mit Kommode,
Vor- und Epiegel 220
und 150 cm breit mit reicher
Schmückung, sind sehr preis-
wert abzugeben. Kleiner
nach allen Plänen. Zeich-
nungen auf Wunsch. Besuch
des Verkäufers kostenlos.
Offerten unter R. B. an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Kleiderkranz
1,80 m breit und 2,40 m
hoch mit Spiegel, eine
Kleider mit 120 cm
Länge, 1 aus 120 cm ge-
braucht. — **Spottangabe**
für mittlere Figur geg. 100
Pfg. abzug. 13763g
Näheres Geschäftsstelle.

Sofa
zu kaufen gesucht. 13762g
Angebote unter R. A. 100
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sportwagen
und ein
Herrenfahrrad
zu verkaufen. Glasen-
hofstr. 297, in der Nähe
der St. Josephsstraße.

Herren-Fahrrad
mit Freilauf und Rücktritt
in gutem Zustand zu ver-
kaufen. 13761g
Näheres Nr. 4.

Trockene
Tannenbuschen
zu kaufen gesucht. 13762g
Hans Rordenhorn, Herten.

Käse
Lab und Farbe
wieher in der bekannten
guten Qualität vorrätig.
Apothete Hingenberg.

Für Landwirte!
Neueste in der
Hofwand
zu verkaufen. 13767g
Königsstraße 36.

2000 Mark Belohnung
erhält derjenige, der uns den Nachweis
erbringt, daß

Barachol
nicht lediglich durch Einreiben der Hände
Kratze und Hautjucken
beseitigt, ohne den Körper einzuschmieren.
Einfachste, billigste u. sicherste Wirkung.
Niederlagen:
Drogerie Gebr. Steiner, Bocholt, Markt 8.
Drogerie W. Bruns, Bocholt, Nordstr. 50.

Kammerjäger Dietmann
(alter Fachmann) 295g
ist gegenwärtig in Borken und Umgebung
und vertritt radikal unter einjähriger schriftlicher
Garantie Matten, Wände, auch bei gefüllten
Schuppen, Speichern, Wägen, Schuppen usw.
nach seiner altbewährten Spezial-Methode. Erfolg
bereits sichtbar in wenigen Minuten. Bestellungen
erhalten sofort an die Geschäftsstelle d. Bl.

J. Rindlshacher, Bocholt i. W.
Pianolager, Nordstrasse 52.
Sprechapparate in verschiedenen Größen
auch mit Tischchen und Schränkchen.
Elektrophon mit elektr. Antrieb ohne
aufzuziehen. Vornehme Ausstattung.
Grammophonplatten in großer Aus-
wahl stets vorrätig.
1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hempel,
Joogun etc.
2) Klassisches Orchester: Aufnahmen von
Beethoven, Mozart, Wagner, Grieg etc.
3) Moderne Tanzplatten u. Operettenschlager.
4) Humoristische Vorträge und Couplets.
Schalldosen in verschiedenen Größen u.
Preislagen.
Grammophon-Nadeln in allen Stärken.
Gebrauchte zerbrochene Platten
können eingetauscht werden.
Privat: Nordwall 11. 2167g

Textilmaschinen
gebrauchte Weberel-, Spinnrel-, Färbrel-,
Appretur- und sonstige Textilmaschinen jede
Art, sowie ganze Betriebsanlagen kauft stets:
Josef Krückels,
Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen
Fernspr. 2158 M. Gladbach Prinzenstr. 47
**Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomo-
bilen, Motoren, Transmissionen, Rohre,
Bassins usw.** werden ebenfalls angekauft.
Guterhaltene, doppelte Seite

Baummaschine
sowie Bohrmaschine
für Kleinantriebe zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3. 180 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erdbeeren
zum billigen Tagespreise.
Kerner, Kiehn, Apfeln, Zitronen usw. Täglich
frisches Gemüse und Salat.

Stier
(etwas gelb) abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
H. Ketteler, Krehling.
13763g

Bekanntmachung betr. Fundstücken.
Auf dem Fundbüro — Rathaus Zimmer 3 sind in
leichter Zeit als gefunden gemeldet: mehrere Porte-
monnaies mit Inhalt, einige Briefe, Beam. Verzeich-
nisse, 1 Koffer, Herren-Beam. Damenuhren, mehrere
Geldscheine und 1 Geronbuit. 13769
Boholt, den 9. Juni 1922.
Die Polizeiverwaltung.

Damenfahrrad
zu verkaufen. 13764g
Näheres Geschäftsstelle.

Lederhandschuh
verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Nordwall 68.

tigt, sondern erst
ostpreussische Land-
gang abermals ge-
Mitbegründer un-
danstag 1917 in R.
Deutschen Vaterlan-
len für den ostpre-
Bistum kam er i.
Reichstag. Nach de-
politisch nicht mel-
Bischof im März 1.
Kommern und von
Schweben. Es ist
daß sich Kapp vor-
Gerichten stellte. G.
erliegen ist, ma-
lung wegen Hochver-
Preßkammer
TU. Berlin, 13.
Preise nimmt zu d.
ausführlich Stellung.
Die Kreuzzeitung
gibt das Schicksal ha-
Vaterlandsliebe be-
im gerast, in dem
vor Gericht einsteht
Dahingefahrenen
sich selbst geopfert.
Die Deutsche Z.
tere Zeit wird in
gänge im März 192.
len. Die Zeitgenos-
Das Eine steht her-
Ehrgeiz sind es ge-
haben, sondern leb-
unglücklichen Heima-
Die Rote Fahne
haben Glück. Nun i-
Toten verantwortl.
lung des Zeugnisses
Eberth En-
W. B. München
des Reichspräsidenten
Graf Berchthold ein-
Wille aller verfa-
die im bayerischen G-
ben, sei es gewesen,
erns mit den übrig-
halten. Die letzten
schlitterungen gebrä-
miberte, er lege be-
sinnlich gute Begehr-
Reiches und der Rät-
ganz besonders von
ter Bundesstaat in
dere Verhältnisse auf
schen Länder. Wechs-
dafür sorgen, daß d-
relle Zusammengehör-
verleitet geschäftlich
bestritten und ihre
werde. Beim Empf-
Landtag betonte Pa-
die Reichstreu Bay-
Vertrauen auf die m-
dergeburst unseres
Ein parlamentari-
! : München, 13.
präsidenten Eberth
historischen Saale der
Empfang statt, zu d-
sterium erschienen w-
Form eines gemittel-
aufgemacht, an dem
men. Von den Graf-
die bayerische Mittel-
dem Ober ferngebi-
nachdem die Gelegen-
sinnlichkeiten aus all-
sprechen.
Während des par-
sch eine vieltausend-
Rathause angesam-
ten beim Verlassen
Ovationen entgegen-
rückten Stunde hatte
schen nicht nehmen
Hofe wurde ihm bei-
herte Ovation darge-
Die nächste De-
TU. Berlin, 13.
fährt, ist die Deutung
Dekade in einem
Goldmark von der
und wird zu diesem.
Das Buch A.
TU. Berlin, 13.
ist zwischen dem Ver-
in Leipzig und einem
joeben ein Vertrag u.
das Buch Kaiser Will-
Danach erhält der
200 000 Dollar. Da-
ganze Welt mit Aus-
Desterreich hat der
pens, das Recht des
an die Zeitungen be-
lungsbüro Clure. 2.
Auszüge in den Blät-
Ausnahme Deutschla-

tigt, sondern erst unter Michaelis, als ihn die ostpreussische Landschaft in einem zweiten Wahlgang abermals gewählt hatte. Er war dann Mitbegründer und 2. Vorsitzender der am Sonntag 1917 in Königsberg ins Leben tretenden Deutschen Vaterlandspartei. Bei den Nachwahlen für den ostpreussischen Wahlkreis Ragnit-Wilksallen kam er im Februar 1918 in den alten Reichstag. Nach der Revolution war er anfangs politisch nicht mehr hervorgetreten. Als der Putsch im März 1920 mißglückte, floh er nach Pommern und von da mit einem Flugzeug nach Schweden. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß sich Rapp vor einigen Wochen den deutschen Gerichten stellte. Ein schweres Augenleiden, dem er erliegen ist, machte die gerichtliche Verhandlung wegen Hochverrats unmöglich.

Preßstimmen zum Tode Rapps.
II. Berlin, 13. Juni. Die gesamte Berliner Presse nimmt zu der Nachricht vom Tode Rapps ausführlich Stellung.

Die Kreuzzeitung schreibt: Ein besonders tragisches Schicksal hat den Mann, von glühender Vaterlandsliebe befeuert, in einem Zeitpunkt da er geriet, in dem er für sein großes Vagettid vor Gericht einstehen wollte. Die Motive des Dahingegangenen waren edel und gut. Er hat sich selbst geopfert.

Die Deutsche Zeitung schreibt: Erst die spätere Zeit wird in der Lage sein, über die Vorgänge im März 1920 ein gerechtes Urteil zu fällen. Die Zeitgenossen sind dazu nicht imstande. Das Eine steht bereits fest: Nicht Eigennutz oder Ehrgeiz sind es gewesen, die Dr. Rapp bewogen haben, sondern lediglich helpe Liebe zu unserer unglücklichen Heimat.

Die Rote Fahne führt aus: Die Rappisten haben Glück. Nun können sie für alle Sünden den Toten verantwortlich machen und sich nach Leistung des Zeugnisses sauber machen.

Eberts Empfang in München.

München, 13. Juni. Beim Empfang des Reichspräsidenten hielt Ministerpräsident Graf Verchenfeld eine Rede, in der er betonte, der Wille aller verfassungsmäßigen Regierungen, die im bayerischen Staatsministerium getagt haben, sei es gewesen, an dem engen Bunde Bayerns mit den übrigen deutschen Staaten festzuhalten. Die letzten Jahre waren hätten viele Erschütterungen gebracht. Der Reichspräsident erwiderte, er lege besonderen Wert darauf, persönlich gute Beziehungen zwischen der Leitung des Reiches und der Länder zu pflegen. Dies gelte ganz besonders von Bayern, das als zweitgrößter Bundesstaat in geschichtlicher Beziehung andere Verhältnisse aufweise, als die anderen deutschen Länder. Wechselseitiges Verständnis würde dafür sorgen, daß die wirtschaftliche und kulturelle Zusammengehörigkeit nicht verkannt, andererseits geschäftliche gegebene Sonderheiten nicht bestritten und ihre Pflege nicht vernachlässigt werde. Beim Empfang des Reichspräsidenten im Landtag betonte Landtagspräsident Königsbauer die Reichstreue Bayerns und das unverbrüchliche Vertrauen auf die moralische und politische Weiterentwicklung unseres Volkes.

Ein parlamentarischer Abend im Rathaus.
I. München, 13. Juni. Zu Ehren des Reichspräsidenten Ebert fand am Montagabend im historischen Saale des alten Rathauses ein großer Empfang statt, zu dem das gesamte Staatsministerium erschienen war. Der Empfang wurde in Form eines gemütlichen Münchener Bierabends aufgemacht, an dem über 400 Personen teilnahmen. Von den Fraktionen des Landtages waren die bayerische Mittelpartei und die Volkspartei dem Abend ferngeblieben. Reichspräsident Ebert nahm die Gelegenheit wahr, um führende Persönlichkeiten aus allen Schichten des Volkes zu sprechen.

Während des parlamentarischen Abends hatte sich eine vieltausendköpfige Menge vor dem alten Rathaus angesammelt, die dem Reichspräsidenten beim Verlassen des Rathauses begeisterte Ovationen entgegenbrachten. Trotz der vorgezeichneten Stunde hatten es sich Tausende von Menschen nicht nehmen lassen, dem Reichspräsidenten ihre Huldigung darzubringen. Auch vor seinem Hotel wurde ihm bei seiner Rückkehr eine begeisterte Ovation dargebracht.

Die nächste Debitzahlung gesichert.

II. Berlin, 13. Juni. Wie die T. U. erfährt, ist die Deckung für die am 15. Juni fällige Debitzahlung in einem Betrage von 31 Millionen Goldmark von der Reichsregierung bereitgestellt und wird zu diesem Termin erfolgen.

Das Buch Kaiser Wilhelm II.

II. Berlin, 13. Juni. Wie wir erfahren, ist zwischen dem Verleger des Kaisers, S. Köhler in Leipzig und einem amerikanischen Konsortium schon ein Vertrag über das demnächst erscheinende Buch Kaiser Wilhelm II. zustande gekommen. Danach erhält der Verfasser ein Honorar von 200 000 Dollar. Das Buchverlagsrecht für die ganze Welt mit Ausnahme von Deutschland und Österreich hat der New Yorker Verlag von Harpers, das Recht des abschnittweisen Vertriebes an die Zeitungen besitzt das amerikanische Zeitungsbüro Clure. Die Veröffentlichungen der Auszüge in den Blättern aus allen Ländern mit Ausnahme Deutschlands beginnen am 1. September.

tember. Das Buch selbst kommt am 1. Oktober dieses Jahres heraus. Das deutsche Verlagsrecht hat sich der Verlag von S. Köhler in Leipzig gesichert.

Neues Liebeswerk der Deutsch-Amerikaner.
II. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Die Deutschen in den Vereinigten Staaten haben ein neues großartiges Liebeswerk vorbereitet, das Ende Juli dieses Jahres in Angriff genommen wird. Man will zunächst drei Millionen Dollar sammeln. Dieser Betrag soll in allererster Linie den darbenenden und unterernährten Kindern im Deutschen Reich und Deutsch-Österreich in den nächsten Jahren zu gute kommen. Es sollen nach Deutschland 60 Prozent, 20 Prozent nach Österreich kommen. 20 Prozent sollen zurückgehalten werden. Der Restbetrag soll in besonderen Unglücksfällen der alten deutschen Heimat zugute kommen. Herbert Hauptmann wird eingeladen werden, eine Vortragsreise durch die Vereinigten Staaten zu unternehmen.

Weiterer Ausbau des Rapallovertrages.

II. Berlin, 13. Juni. Der Leiter der russischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Maltzahn, ist vom Urlaub zurückgekehrt. Die Verhandlungen mit Tschitscherin über den weiteren Ausbau des Rapallovertrages werden unverzüglich in Angriff genommen.

Die russische Frage.

WTB. London, 13. Juni. (Draht.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York, Handelssekretär Hoover erklärte in Erörterung der wirtschaftlichen Lage Sowjetrusslands, die Vereinigten Staaten erlitten keinerlei Verluste im Handel infolge ihrer Politik der Weigerung, mit der Sowjetregierung etwas zu tun haben zu wollen. Laut „Daily Telegraph“ werden die Neuzugänge Hoovers von mancher Seite als Bestätigung der Überzeugung angesehen, daß keinerlei Veränderung in der Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber der Haager Konferenz oder in der Frage der Beziehungen zu der Sowjetregierung stattfinden werde. Laut „Morningpost“ erklärte Hoover außerdem, das amerikanische Interesse an Rußland liege nicht im Handel, sondern in der Kapitalanlage und diese sei unmöglich, solange das augenblickliche System in Rußland fortdauere.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 14. Juni.
n. Fronleichnam. Der erhabendste Tag im kath. Glaubensleben ist neben dem Tage der ersten hl. Kommunion alljährlich der hochheilige Fronleichnamstag. Fronleichnam bedeutet für uns das Triumphfest des kath. Glaubens. Ein Tag im Jahre verlangt von jedem, der treu seinem kath. Glauben und getreu der väterlichen Botschaft, daß er freudigen Mutes sich beteiligt an dem Triumphzuge unseres Heilandes. Mit herzlichster Freude wollen wir Katholiken uns des Tages freuen, an dem uns Gelegenheit geboten wird, dem vor aller Welt die Ehre zu geben, dem allein Ihe gebührt, unserem Herrn und Heiland. Im schönsten Schmuck prangt draußen die schönblühende Natur. Blumen mannigfaltiger Art kündigen das Lob des Schöpfers und aus tausend Reihen jubelnder Vögel ertönen unzählige Danklieder zum blauen Himmelsbome. Bei all diesem Jubel in der Natur zum Lobe dessen, dem jegliches Lebenswesen sein Dasein verdankt, willst du, Mensch, der du die Krone der Schöpfung bist, dich ruhig verhalten? Magst du dich nicht alles in der Natur, das Grün der Wälder und Felder, der Blütenflor in den Gärten und Wiesen, an die Allmacht des Herrn des Himmels und der Erde, dem auch du Dank und Anerkennung gönnen magst? Drum Mensch, folge den Beispielen in der Natur und stimme mit ein am Fronleichnamstage in den Lobgesang zum ewigen Schöpfer des Weltalls, der in feierlicher Prozession durch die Straßen getragen wird!

n. Stenographisches Wettstreiten. Am zweiten Fernwettbewerb des Gesamtverbandes rheinisch-westfälischer Stenographen, System Gabelberger, nahmen 1888 Personen teil, von denen 1785 Preise erhielten und zwar 749 Damen und 996 Herren. Das erste Fernwettstreiten im März 1921 hatte 1406 Teilnehmer. Die diesmalige rege Beteiligung zeigt, mit welchem Eifer in den einzelnen Vereinen gearbeitet wird. Vom Bocholter Stenographenverein Gabelberger nahmen 22 Personen teil, die ausnahmslos preiswerte Arbeiten lieferten. Das Ergebnis ist folgendes: 60 Silben 1. Preis Hans Hidding, Heinrich Went, Paul Biermann, Kurt Griebel; 60 Silben 2. Preis Leo Terwege; 60 Silben 3. Preis Josef Weyen; 80 Silben 1. Preis Konrad Lemken, Anna Demming, Elisabeth Deuß, Johann Deing, Alfred Legtmeyer, Gebwig Terstegge; 100 Silben 1. Preis Julia Hammer, Anton Harmerling; 100 Silben 2. Preis Gerhard Höders; 120 Silben 1. Preis Hans Schröder, Peter Drahter, Anton Wiers; 160 Silben 1. Preis Gertrud Hirsch, Theodor Benning; 220 Silben 1. Preis Johann Benning, Hans Benning.

a. Der Bocholter Stenographenverein Stolze. Schrey unternimmt am Fronleichnamstage einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Kloster Burlo. Damit die einzig schönen Waldpartien und Anlagen hinreichend besichtigt werden können und auch Zeit zu sonstiger Besichtigung bleibt, wird schon um 9 Uhr morgens von der Reichsbahn abmarschiert. (Siehe Anzeige.)

n. Aneipp-Verein. In der am Sonntag stattgefundenen Monatsversammlung wurde der Vorsitzende des 25jährigen Jubiläums des Palaten Aneipp, gestorben 16. Juni 1897. Er schiederte in kurzen Worten die Wohlthaten, welche Aneipp der Menschheit erwiesen habe. Die Versammlung ehrte

ihn durch Erheben von den Sitzen. — Sodann sprach die Herrin T. F. und Laumann an Hand einer Reihe vorgelegter Akten über deren Anwendung und Wirkung. Die Anwesenden folgten den Erklärungen mit großem Interesse. Ferner wurde aus der Versammlung der Wunsch geäußert, am Donnerstag (Fronleichnam) einen Ausflug, mit dem das Sammeln von Heilkräutern verbunden sein soll, zu unternehmen. (Siehe Anzeige.)

m. Der Bocholter Kriegerverein veranstaltet morgen (Fronleichnam) einen Ausflug nach der Münster Mühle, wo Kinderbesichtigung, Konzert, Chorgesang und zum Schluß ein längliches vorgezogen sind. Von Seiten des Bergnützungsausschusses ist auch für nötigen Vorrat getroffen worden, so daß den Mitgliedern recht genutzliche Stunden bevorstehen. Den Teilnehmern wird dringend empfohlen, die noch vorrätigen Karten mitzubringen, da beim Rückmarsch am Abend ein Festessen geplant ist, der auf dem Marktplatz mit einem Zapfenstreich sein Ende nimmt. Vielen Kameraden ist der Ausflug von Barlo noch in bester Erinnerung. Und so hofft der Verein, daß sich sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen an dem Ausfluge beteiligen. Bei unglücklicher Witterung finden die Veranstaltungen im Saale der Münster Mühle statt. (Siehe Anzeige.)

g. Grober Unfug. In dem in der Feldmark gelegenen Gasthof des Gehr. Weyl wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag ein mit einem gefüllten Kaffee beladener Wagen in einen Graben gestürzt, wobei ein Rad des Wagens zerbrochen wurde.

g. Fahrraddiebstahl. Aus dem Hausflur eines in der Osterstraße wohnenden Arztes wurde gestern morgen ein neues Fahrrad Marke „Adler“ entwendet. I. Gestohlen wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag von einem Kutscher an der Kaiser-Wilhelmstraße einem auswärtigen Gutsbesitzer eine braune Pferdebede und zwei Kleiderkörbe.

g. Diebstahl. Einem hiesigen Landwirt wurde in der letzten Woche ein wertvolles Kind von der Weide gestohlen. Der Besitzer hat eine hohe Belohnung auf die Wiedererstattung des Kindes ausgesetzt.

m. Diebstahl. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis sind in der Nacht von Montag auf Dienstag 3 Inhaftierte, darunter der Fahrradliebhaber Henschel aus Münster, der in der letzten Woche in Bocholt ein Rad gestohlen und am Bahnhof gefaßt worden war, ausgebrochen. Die Nachforschungen nach den 3 Ausbrechern blieben bisher erfolglos.

Vermischtes.

Ueber die Auswanderung deutscher Mädchen nach Holland.

Das Nationalbureau voor Brouwenarbeid in Haag macht dem Frauenberufamt des Bundes Deutscher Frauenvereine in Berlin folgende Mitteilung: Holland wird nach dem Kriege von weiblichen deutschen Arbeitskräften geradezu überschwemmt. Doch ist die Ansicht, daß man dort verhältnismäßig leicht gute und gutbezahlte Stellen bekommt, durchaus irrig. Kurz nach dem Kriege herrschte durch den Uebergang vieler Mädchen in die Bureau-Arbeit allerdings ein momentaner Mangel an häuslichen Arbeitskräften, der durch die Einstellung deutscher Mädchen beseitigt wurde. Heute ist der Dienstbotenbedarf in allen Städten gedehnt, so weit es sich nicht um Stellen handelt, deren Annahme besonders ungünstiger Bedingungen wegen abgelehnt wird. Noch schlechter sind die Einstellungsbedingungen für gebildete Mädchen. Die Stellung einer Stütze der Hausfrau ist in Holland weit weniger üblich als in Deutschland. Außerdem zwingt die Verschlechterung der finanziellen Lage einerseits viele Frauen und Mädchen zur Lohnarbeit, die früher dem Gewerbeleben fernstanden, andererseits sind Geschäfte, Anstalten und Privatsfamilien pekuniärer Schwierigkeiten halber genötigt, einen Teil ihrer Angehörigen zu entlassen. Die Folge davon ist große Arbeitslosigkeit auf fast allen Gebieten. Die deutsche Gesellschaft in Haag hat daher beschlossen, vorläufig keine weiteren Pässe für deutsche Mädchen auszustellen, die in Holland Stellung suchen. Selber haben daraufhin deutsche Mädchen versucht, ohne Pässe über die Grenze zu kommen und haben sich dadurch nicht nur infolge der teuren holländischen Lebensbedingungen der Gefahr absoluter Verarmung ausgesetzt, sondern auch größter ständiger Gefährdung. In kurzer Zeit wurde die Gesellschaft von vier Fällen bedrängt, in denen deutsche Mädchen, Mädchenhändlern in die Hände fielen. Daß alle Mädchen, auch wenn sie nicht heimlich über die Grenze gehen, ständigen Anfechtungen ausgesetzt sind, sobald sie sich ohne den Halt der Angehörigen in fremder Umgebung befinden, ist nicht zu bezweifeln. Das Frauenberufamt weist deshalb auf das Landesberufamt der Rheinprovinz in Düsseldorf hin, das mit den holländischen Arbeitsnachweiserinnen und den holländischen Vereinen der Freunde junger Mädchen u. a. m. in Verbindung steht und jede Stelle, in die es ein junges deutsches Mädchen vermittelt, durch die genannten Einrichtungen unterfuchen läßt. Es empfiehlt sich, vor der Auswanderung diese sehr gut ausgearbeitete Stelle des Landesberufsamtes zu befragen.

Neueste Nachrichten.

Empfang des Reichspräsidenten durch das bayerische Staatsministerium.

II. München, 13. Juni. (Draht.) Zum Besuche des Reichspräsidenten Ebert wird weiter gemeldet, daß bei einem mehrstündigen Spaziergang im Park des Schlosses Nymphenburg zwischen dem Reichspräsidenten und dem Ministerpräsidenten Grafen Verchenfeld die augenblicklich im Vordergrund stehenden politischen Fragen erörtert wurden. Am der Abendtafel beim Reichsgelasteten Grafen Zech nahm auch der päpstliche

Kardinal Pacelli teil. Abends um 9 Uhr versammelten sich im alten Rathausaal sämtliche Staatsminister u. Staatsräte, zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete und hervorragende Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft, der Politik und der Presse, sowie Offiziere der Reichswehr zu dem Empfangsabend, den das Gesamtministerium zu Ehren des Reichspräsidenten veranstaltete. Um 11,15 Uhr abends brachte eine große Menschenmenge dem Reichspräsidenten bei der Abfahrt eine Huldigung dar.

Die Antwort der Reparationskommission.

II. Paris, 13. Juni. (Draht.) Die Reparationskommission ist gestern zu einer offiziellen Sitzung zusammengetreten, um über den Text der neuen Note an Deutschland zu beraten, die eine Ergänzung des am 31. Mai als Antwort auf die Note der deutschen Regierung vom 28. Mai nach Berlin gerichteten Memorandums bilden soll. In diesem Memorandum hat die Reparationskommission sich vorbehalten, einige noch ungeklärte Punkte wie die Frage der Autonomie der Reichsbank und Maßnahmen gegen die Kapitalflucht zum Gegenstand einer besonderen Mitteilung zu machen. Die Kommission, die gestern noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen war, wird heute ihre Beratungen fortsetzen.

Petit Parisien teilt in diesem Zusammenhang mit, daß der Gedankenaustausch zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung in der nächsten Zeit wieder sehr lebhaft werden würde, da das Scheitern des Anleiheplans eine neue Inflationswelle in Deutschland entstehen lasse, der die Reparationskommission schon heute feste Grenzen zu ziehen beabsichtigt.

Tilkenen freigesprochen.

Das Urteil im Erbbergerprozeß.

II. Offenburg, 13. Juni. (Draht.) Im Prozeß gegen den Kapitänleutnant v. Rillinger wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen. Den Geschworenen wurden folgende Fragen gestellt:

1. Ist der Angeklagte Rillinger schuldig, den Kaufmann H. Schulz und Oberleutnant Tilkenen, nachdem diese den Abg. Erbberger vorläufig gestrichelt hatten, vorläufig Bestand geleistet zu haben, um diese der Bestrafung zu entziehen?

2. Ist der Angeklagte Rillinger schuldig, den Kaufmann H. Schulz u. Oberleutnant Tilkenen, nachdem diese den Abg. Erbberger vorläufig gestrichelt hatten, vorläufig Bestand geleistet zu haben, um diese der Bestrafung zu entziehen?

II. Offenburg, 13. Juni. (Draht.) Im Prozeß Rillinger, wurden sämtliche Schuldfragen von den Geschworenen verneint, so daß der Angeklagte freigesprochen wurde.

Turnen, Sport und Spiel.

II. B. C. 1900. Das erste Wandspiel auf dem Vereinsplatze findet heute (Mittwoch) um 6.30 Uhr statt. Die beiden ersten Mannschaften von Olympia und 1900 stellen eine kombinierte Mannschaft, die gegen den starken Gegner aus Garmisch spielt. (Siehe Anzeige.)

II. B. C. „Olympia“. Auf die heute (Mittwoch) abends 8.30 Uhr im Vereinslokal stattfindende wichtige Mitgliederversammlung wird auch an dieser Stelle hingewiesen. Vollständiges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Handel und Verkehr.

Devisen.		12. Juni	13. Juni
Holland	12434,40	12465,60	12384,58
Belgien	2686,70	2643,30	2576,75
Dänemark	7001,20	7018,20	6841,40
England	1428,20	1431,80	1405,70
Amerika	318,10	318,90	312,80
Frankreich	2851,40	2858,00	2781,50
Schweiz	6102,35	6117,65	5992,50

II. Offen, 13. Juni. Zum gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 810 Stück Großvieh; hiervon waren 49 Ochsen, 108 Bullen, 373 Färsen und Kühe, 280 Stück Jungvieh; ferner 1046 Rinder und 1691 Schweine. Für 100 Pfund Lebendgewicht wurden bezahlt: 1. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete 2700—3200 M., b) junge, fleischige 2000—2500 M., c) mäßig gemästete junge 2000—2500 M., d) mäßig gemästete junge 1800—2200 M., e) mäßig gemästete junge 1600—2000 M., f) mäßig gemästete junge 1400—1800 M., g) mäßig gemästete junge 1200—1600 M., h) mäßig gemästete junge 1000—1400 M., i) mäßig gemästete junge 800—1200 M., j) mäßig gemästete junge 600—1000 M., k) mäßig gemästete junge 400—800 M., l) mäßig gemästete junge 200—600 M., m) mäßig gemästete junge 100—400 M., n) mäßig gemästete junge 50—200 M., o) mäßig gemästete junge 20—100 M., p) mäßig gemästete junge 10—50 M., q) mäßig gemästete junge 5—20 M., r) mäßig gemästete junge 2—10 M., s) mäßig gemästete junge 1—5 M., t) mäßig gemästete junge 0,5—1 M., u) mäßig gemästete junge 0,2—0,5 M., v) mäßig gemästete junge 0,1—0,2 M., w) mäßig gemästete junge 0,05—0,1 M., x) mäßig gemästete junge 0,02—0,05 M., y) mäßig gemästete junge 0,01—0,02 M., z) mäßig gemästete junge 0,005—0,01 M., aa) mäßig gemästete junge 0,002—0,005 M., ab) mäßig gemästete junge 0,001—0,002 M., ac) mäßig gemästete junge 0,0005—0,001 M., ad) mäßig gemästete junge 0,0002—0,0005 M., ae) mäßig gemästete junge 0,0001—0,0002 M., af) mäßig gemästete junge 0,00005—0,0001 M., ag) mäßig gemästete junge 0,00002—0,00005 M., ah) mäßig gemästete junge 0,00001—0,00002 M., ai) mäßig gemästete junge 0,000005—0,00001 M., aj) mäßig gemästete junge 0,000002—0,000005 M., ak) mäßig gemästete junge 0,000001—0,000002 M., al) mäßig gemästete junge 0,0000005—0,000001 M., am) mäßig gemästete junge 0,0000002—0,0000005 M., an) mäßig gemästete junge 0,0000001—0,0000002 M., ao) mäßig gemästete junge 0,00000005—0,0000001 M., ap) mäßig gemästete junge 0,00000002—0,00000005 M., aq) mäßig gemästete junge 0,00000001—0,00000002 M., ar) mäßig gemästete junge 0,000000005—0,00000001 M., as) mäßig gemästete junge 0,000000002—0,000000005 M., at) mäßig gemästete junge 0,000000001—0,000000002 M., au) mäßig gemästete junge 0,0000000005—0,000000001 M., av) mäßig gemästete junge 0,0000000002—0,0000000005 M., aw) mäßig gemästete junge 0,0000000001—0,0000000002 M., ax) mäßig gemästete junge 0,00000000005—0,0000000001 M., ay) mäßig gemästete junge 0,00000000002—0,00000000005 M., az) mäßig gemästete junge 0,00000000001—0,00000000002 M., ba) mäßig gemästete junge 0,000000000005—0,00000000001 M., bb) mäßig gemästete junge 0,000000000002—0,000000000005 M., bc) mäßig gemästete junge 0,000000000001—0,000000000002 M., bd) mäßig gemästete junge 0,0000000000005—0,000000000001 M., be) mäßig gemästete junge 0,0000000000002—0,0000000000005 M., bf) mäßig gemästete junge 0,0000000000001—0,0000000000002 M., bg) mäßig gemästete junge 0,00000000000005—0,0000000000001 M., bh) mäßig gemästete junge 0,00000000000002—0,00000000000005 M., bi) mäßig gemästete junge 0,00000000000001—0,00000000000002 M., bj) mäßig gemästete junge 0,000000000000005—0,00000000000001 M., bk) mäßig gemästete junge 0,000000000000002—0,000000000000005 M., bl) mäßig gemästete junge 0,000000000000001—0,000000000000002 M., bm) mäßig gemästete junge 0,0000000000000005—0,000000000000001 M., bn) mäßig gemästete junge 0,0000000000000002—0,0000000000000005 M., bo) mäßig gemästete junge 0,0000000000000001—0,0000000000000002 M., bp) mäßig gemästete junge 0,00000000000000005—0,0000000000000001 M., bq) mäßig gemästete junge 0,00000000000000002—0,00000000000000005 M., br) mäßig gemästete junge 0,00000000000000001—0,00000000000000002 M., bs) mäßig gemästete junge 0,000000000000000005—0,00000000000000001 M., bt) mäßig gemästete junge 0,000000000000000002—0,000000000000000005 M., bu) mäßig gemästete junge 0,000000000000000001—0,000000000000000002 M., bv) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000005—0,000000000000000001 M., bw) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000002—0,0000000000000000005 M., bx) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000001—0,0000000000000000002 M., by) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000005—0,0000000000000000001 M., bz) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000002—0,00000000000000000005 M., ca) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000001—0,00000000000000000002 M., cb) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000005—0,00000000000000000001 M., cc) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000002—0,000000000000000000005 M., cd) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000001—0,000000000000000000002 M., ce) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000005—0,000000000000000000001 M., cf) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000002—0,0000000000000000000005 M., cg) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000001—0,0000000000000000000002 M., ch) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000005—0,0000000000000000000001 M., ci) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000002—0,00000000000000000000005 M., cj) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000001—0,00000000000000000000002 M., ck) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000005—0,00000000000000000000001 M., cl) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000002—0,000000000000000000000005 M., cm) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000001—0,000000000000000000000002 M., cn) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000005—0,000000000000000000000001 M., co) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000002—0,0000000000000000000000005 M., cp) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000001—0,0000000000000000000000002 M., cq) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000005—0,0000000000000000000000001 M., cr) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000002—0,00000000000000000000000005 M., cs) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000001—0,00000000000000000000000002 M., ct) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000005—0,00000000000000000000000001 M., cu) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000002—0,000000000000000000000000005 M., cv) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000001—0,000000000000000000000000002 M., cw) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000005—0,000000000000000000000000001 M., cx) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000002—0,0000000000000000000000000005 M., cy) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000001—0,0000000000000000000000000002 M., cz) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000005—0,0000000000000000000000000001 M., da) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000002—0,00000000000000000000000000005 M., db) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000001—0,00000000000000000000000000002 M., dc) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000005—0,00000000000000000000000000001 M., dd) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000002—0,000000000000000000000000000005 M., de) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000001—0,000000000000000000000000000002 M., df) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000005—0,000000000000000000000000000001 M., dg) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000002—0,0000000000000000000000000000005 M., dh) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000001—0,0000000000000000000000000000002 M., di) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000000005—0,0000000000000000000000000000001 M., dj) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000000002—0,00000000000000000000000000000005 M., dk) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000000001—0,00000000000000000000000000000002 M., dl) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000000005—0,00000000000000000000000000000001 M., dm) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000000002—0,000000000000000000000000000000005 M., dn) mäßig gemästete junge 0,000000000000000000000000000000001—0,000000000000000000000000000000002 M., do) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000000005—0,000000000000000000000000000000001 M., dp) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000000002—0,0000000000000000000000000000000005 M., dq) mäßig gemästete junge 0,0000000000000000000000000000000001—0,0000000000000000000000000000000002 M., dr) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000000000005—0,0000000000000000000000000000000001 M., ds) mäßig gemästete junge 0,00000000000000000000000000000000002—0,00000000000000



Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am 12. Juni abends 9 Uhr meine gute Schwiegermutter, unsere liebe, treu-sorgende Großmutter, Schwester u. Tante
Wwe. Carl Schmitz
Elisabeth geb. Gotsen
nach kurzer Krankheit, im Alter von 73 Jahren nach Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in den Himmel zu nehmen.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten im Namen der trauernden Angehörigen
Wwe. Engelbert Schmitz u. Kinder.
Bocholt, Krefeld, Aachen,
d. 12. Juni 1922.
Das hl. Beisetzungsamt findet statt am Freitag, den 16. Juni, in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird. [2163m]

Tüchtige Büglerinnen

ge sucht.
Selbige müssen perfekt Maschinenbügeln und Oberhemden pressen können. Anfangsgehalt 15-16 Gulden pro Woche. Später mehr.
Firma ten Hoopen, Singoord,
bei Zutphen.
[8731m]

Tüchtige Maurer und Eindecker
für dauernde Arbeit (event. Afford)
s u ch t
Neubau Maschinenfabrik Otto Bleron.
[8737g]

Suche per sofort oder 1. Juli mehrere gute tüchtige
Verkäuferinnen
wenn auch nicht branchenfremd, gegen hohen Gehalt für mein Ausstattungswarengeschäft
Miesing-Bauer Otto Scherdel
Bocholt, Nordstr. 19.

Verkäuferin [8738u]
event. auch aus anderer Branche und
Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
M. Kuhlbecker, Bocholt, Ostermarkt.

Bocholter Kriegerverein.
Donnerstag, den 15. Juni (Fronleichnam):
Ausflug nach der Mussumer Mühle.
Dasselbst findet **Konzert, Tanzkränzchen und Kinderbelustigungen** statt.
Abmarsch vom Vereinslokal 2 Uhr nachm.
Anzug: Mütze, Verlehnabschehen.
Hierzu werden die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen freudl. eingeladen. Günstige Fahrgelegenheit mit der Bahn 3,12 Uhr. [87296]
DER VORSTAND.

Einladung
zur
Stadtvorordneten-Versammlung
im Stadtvorordneten Sitzungssaal Markstraße 4
am Samstag, den 17. Juni 1922, nachm. 4 1/2 Uhr.
Tages-Ordnung:
Erwerb eines Grundstückes in der Nähe des Gutes Guntling
Um 5 Uhr
Sitzung.
Anzug: Frack, Gehrock oder dunkler Anzug.
Bocholt, den 13. Juni 1922.
Der Erste Bürgermeister.

1897 25 1922

Zur silbernen Hochzeit
unserer lieben Eltern, der Eheleute
Gerhard Kampshoff u. Frau
Elisabeth geb. Kouts
die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche!
Ein Freudentag ist heute auch bei uns, auch krahlt die Waise heut im Silberglanz. Die Lichtgestirne heute Glück und Frieden, auch blüht einst der gold'ne Reiz.
Es streut das Glück auf euren Lebensweg, Preisgebt seine schönsten Gaben aus, Gesundheit, Freundschaft, Frohsinn, Gottes Segen sei euch beschieden stets jahtrein, jahtaus.
Mit diesem Wunsch zur frühen Jubelfeier sei heute auch ein donnerndes Hoch geweiht. Gott schütze gnädig was euch lieb und teuer, seid froh, gesund und glücklich allezeit!
Bocholt, den 14. Juni 1922. [8147m]
Gewidmet von den dankbaren Kindern.

1897 1922

Teures Paar! Im Ehebande
ward euch Silberjubiläum heut,
Daher soll von Herzensgrunde
Wünschen wir euch noch erfreut,
Unsere vereinten Nachbarn,
Sondmirt
Peter Schlebusch und Frau
Elisabeth geb. Hoven
zu ihrer am 15. Juni stattfindenden
Silber-Hochzeit
die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Sahnerfeld, den 15. Juni 1922. [8761g]
Gewidmet von den Nachbarn.

Sportplatz d. B.F.C. 1900
Westdeutscher Spielverband.
Heute (Mittwoch), den 14. Juni,
6,30 Uhr

Abendspiel.
F.C. „Olympia“ gegen Spielverein Kolten
B.F.C. 1900
1. Mannsch. komb. 1. Mannsch.

Hotel zur Post.
Donnerstag (Fronleichnam)
Konzert.

Christlicher Holzarbeiterverband.
Am Donnerstag, den 15. Juni, morgens
11 Uhr im Gesellschaftshaus
wichtige Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
„Stellungnahme zur Lohnbewegung.“
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
[8747m] Der Vorstand.

Apollo-Theater

Nur noch 2 Tage! Mittwoch u. Donnerstag!

Der Barry in dem wunderbaren Filmdrama:
Der Roman einer armen Sünderin.
6 Akte! Tiefgründend liegen die reichbewegten Geschehnisse 6 Akte! Jeder Akt eine Fülle von selbstamen tragischen Begebenheiten und abenteuerlichen Hindernissen. Ausstattung, Darstellung, Regie, Photographie schaffen in ihrer Gesamtwirkung ein Spiel, das in seiner Art einzig ist.

Der große italienische Sensations-Krimi-Sportfilm:
Der König der Kraft.

2. und letzter Teil: „Das Geheimnis der Kufelsburg.“
5 Akte großer Heldensagen. Reizvoll, der König der Kraft, der sich im 1. Teil die Gunst des Publikums erworben hat, vollbringt in diesem Teil Krafthaten, die alles bisher Gesehene übersteigen. Wunderbare Landschafts- u. Gesamtaufnahmen.

Ein Königreich für ein Kind.
Abtliches Lustspiel in 3 Akten. [8730m]

Anfangs Montag 5 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen 3 Uhr
Beginn der letzten Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Der „Rak“ Wandgeldschrank

ist allerorts anzubringen im Hause,
so im Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Büro und dergl. Geheimhalten durch
Ueberlappieren, Ueberhängen von
Bildern usw. Er wird fertig zum
Einmauern geliefert. [m]

Generalvertretung
Cl. Niemann, Bocholt i. W.
Nordwall 10 Telefon 209.

Verein für Heimatpflege.

Anlässlich der 700. Jahrfeder der
Stadt Bocholt ist das

Museum
geöffnet

und zwar:
Samstag nachmittags von 3-6 Uhr
Sonntag morgens von 10-1 Uhr
nachmittags von 3-6 Uhr

Während dieser Zeit sind dort u. a.
auch die alten Urkunden der Stadt
Bocholt zur Ansicht ausgelegt.

Eintritt: Mk. 2.00 à Person.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Lieder- u. Konzertabend
in den Gartenanlagen
des Vereinshauses

Donnerstag (Fronleichnam)
8 Uhr abends.

Nur für Mitglieder! Mitgl.-Bücher mitbringen!
Eintritt 4,80 Mk. (einschl. Steuer). [8722]

Theodor Wielhold,
Schanke 48.

3. Orden.
Die Helferinnen der Genuß-
pflege, sowie jene, die bereit
sind, in Genuß zu leben,
sind für Freitag a. a. und
8 1/2 Uhr an einem Vortage
im Genuß freudlich ein-
geladen.
Wir bitten um pünktliches
Erscheinen. [8733]
Der Vorstand.

M.-C.-V. Sängerbund.
Heute (Mittwoch) abends
7 1/2 Uhr:

Gesangslunde
im Vereinslokal
(Langenhoff).

Generalprobe für das
Konzert am 700. Jahrfeder
der Stadt Bocholt.

„Beitfall“
Berein für kath. Kaufleute
und Beamte.

Die Mitglieder veranlassen
sich zur Teilnahme an der
Fronleichnamsvorstellung am
Donnerstag, morgens 8 Uhr
am Hauptbahnhof der Ge-
meinschaft. Wir bitten um
pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein
BOCHOLT.

Gesang-Abteilung.
Mittwoch 8 Uhr
wichtige

Übungskunde.
Pünktlich erscheinen!

T. u. B.
Heute Mittwoch abends
7 1/2 Uhr

General-Versammlung
sämtlicher Fußballspieler.
Der Vorstand.

Bocholler
Stenographenverein
Stolze-Schrey & V.

Donnerstag, den 15. Juni
(Fronleichnam):

Ausflug nach Burlo.
Treffpunkt: Reichsbank.
Abmarsch punkt 9 Uhr vorm.
Mandvortag mitbringen.
DER VORSTAND.

Kneipp-Verein.
Donnerstag, 15. 6.
(Fronleichnam):
Ausflug 3. Krüderlammen.
Treffpunkt nachm. 3 Uhr
am Wallenhaus. [87216]
Der Vorstand.

Turn- und Athleten-
Verein 3 a b n.

Mittwoch der freien Deutschen
Turnerschaft Nr. 7.

Donnerstag (Fronleichnam)
abends 7 Uhr im Vereins-
lokal 3. Willst: **Mitgliederversammlung.**
Tagesordnung im Lokal.
Der Vorstand.

F.C. Olympia & V.
BOCHOLT.

Heute (Mittwoch), 14. 6.
abends 8 1/2 Uhr
wichtige

Mitgliederversammlung
im Vereinsheim. Erscheinen
eines jeden zwingend ge-
wünscht.
Der Vorstand.

Bezugspreis: Der
Jahrespreis abge-
hört monatl. 6
Geldstücke: 1
A. Hebe: 3. 5

Amlich

51. Jahrgang

Verhandlung

Der Inhalt der
TU. Paris, 15. 2

der Reparationskom-
mission über das
Memorandum

die Mitteilung, da-
der Reichsregierung
Ausgabenkontrolle,

berung der Kapital-
deutschen Statistik
sei in der Note vom

Frage der Zwangs-
der öffentlichen Ver-
nomie der Reichs-
galt, daß die Repa-
genommen habe von

kanzlers, wonach die
getroffen seien, um e-
mindestens 40 Milli-
1923 zu gewährleisten

defizits führt die Re-
leichtete Budgetentwer-
fung aufweise für 1923

In der Note des Reichs-
hebung der bisherigen
anfragen angekündigt
über gesagt, in welche
Mittel zur Beseitigung
eubringen gedenkt. 2

nimmt weiterhin Re-
des Reichskanzlers, de-
Reichsbank durch das
gewährleistet werde.

Reichsbank aber wird
auch der Unabhängig-
ten Personen. In 1

Reparationskommission
das der Regierung bei-
und der Aufsichtsrats

auf die Wahl der erst-
Wahl der amtierenden
Einzelheiten seiner

mindest die Reparatio-
liche Zustimmung der
Geich in der vom Re-

Weise durchgeführt w-
die sofortige Durchfüh-
nung die Reichsregier-

let, sie auf dem Wege
Die Note führt dann
abhängigkeit der Reichs-

Zweck habe, wenn das
Vorwürfe der Reichs-
Grundlage einer gesun-

keitet werden.

Der Stand der
TU. London, 15. 2

parationsfrage wird h-
urteilt, weil verschiede-
haben, daß die deutsche

um eine Krise zu ver-
bild sei daher, wie die
Gazette schreibt, eine

Lage nicht zu befürchten
illieren sein Grund, il-
licher Sanktionen zu

habe keine Veranlassung
zu raffen, und Lloyd
pausie dazu bemühen tö-

hentlich zu bezagen, ob
dem Finanzkomitee wol-
den können.

Der Bericht des Staats-
im Reich

11. Berlin, 14. Juni.
nach der Reichsregierung
letztens Bergmann über
Anleihekommitees in Paris
das Bauern darüber zu
Leichtsinne sich infolge
tügen Bergeitnisse gema-